



IN AKUTER GEFAHR !

PATIENT SCHAPENBRUCHTEICH

Der Schapenbruchteich gehört zur Kernzone des Naturschutzgebietes Riddagshausen und ist als nutzungsfreies Gewässer ausschließlich dem Naturschutz vorbehalten. Aufgrund der großen Strukturvielfalt mit Schwimmblattvegetation, Röhricht und Bruchwaldzonen ist der naturnahe Schapenbruchteich für viele Vogelarten als Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet von großer Bedeutung. Seit Jahren ist eine negative Entwicklung zu beobachten. Aus der einst so naturnahen Kernzone ist augenfällig ein chronisch krankes Biotop geworden.

Dem Patienten Schapenbruchteich muß unverzüglich geholfen werden!

DIE VERSCHLÄMMUNG

Neuere Untersuchungen des Schapenbruchteiches belegen dramatische Bestandsrückgänge von Vögeln und seltenen Wasserpflanzen sowie eine Verschlechterung der Wasserqualität.

Als entscheidendes Problem wurde eine zunehmende Nährstoffanreicherung (Eutrophierung) erkannt. Diese führte letztlich im Laufe vieler Jahre zur Bildung einer dicken **Faulschlammsschicht** (siehe nebenstehendes Fenster).

DIE SANIERUNG

Um die Situation im Schapenbruchteich zu verbessern wurden in einem 1985 erstellten Gutachten zwei wesentliche Schritte empfohlen: die Verbesserung der Wasserqualität und die Beseitigung der Faulschlammsschicht. Die Wasserqualität wurde mit großem finanziellen Aufwand durch folgende Maßnahmen verbessert:

- Reinigung bzw. Ableitung des zufließenden, verschmutzten Oberflächenwassers aus Weddel, Schapen und Volkmarode durch Teichanlagen bzw. Regenwasserrückhaltebecken.

Zur Beseitigung von Schlammmassen stehen prinzipiell verschiedene Methoden zur Verfügung:

- Ausbaggerung und Entsorgung des Schlammes
- Belüftung des Tiefenwassers
- Ableitung des Tiefenwassers

Mit diesen Maßnahmen würden schnell spürbare Verbesserungen im Schapenbruchteich erreicht werden. In Anbetracht der kritischen Situation fordern wir eine Entschlammung des Schapenbruchteiches.

Da aber weder Stadt noch Land das Geld für solch technisch aufwendige Maßnahmen aufbringen, wählte die Verwaltung einen kostengünstigen Weg: das Ablassen des Wassers

FAULSCHLAMM

Als Faulschlamm werden übelriechende, schwarze Ablagerungen am Grunde mancher stehender Gewässer bezeichnet. Sie bestehen aus nicht vollständig abgebauter organischer Substanz (z.B. Pflanzen, Tiere, Mikroorganismen, Tierkot).

Normalerweise finden in einem Gewässer ständig biologische Auf- und Abbauprozesse statt.

In großer Zahl vorkommende Kleinstlebewesen (Mikroorganismen) zersetzen die ständig auf den Gewässergrund herabschwebende organische Substanz. Am Ende dieses Prozesses ist sie in ihre kleinsten Bestandteile zerlegt (z.B. Mineralstoffe). Diese stehen wieder als Ausgangsmaterial für die Bildung neuen pflanzlichen und tierischen Lebens zur Verfügung.

Bei diesem biologischen Abbau ist unbedingt Sauerstoff nötig. Fehlt dieser, sterben die Mikroorganismen und der Abbau der organischen Substanz kommt zum Erliegen. Es kommt zur Bildung und Ansammlung von Faulschlamm.

Sticht man in diesen schwarzen Schlamm hinein entweichen Blasen, die einen Geruch von fauligen Eiern verbreiten (Schwefelwasserstoff).

Mit der Bildung von lebensfeindlichem (giftigem) Faulschlamm beginnt ein schleicher Prozeß, der, wenn nicht rechtzeitig erkannt, bis zum Tod eines Gewässers führen kann. Der Schapenbruchteich befindet sich inmitten dieses Prozesses.

WINTERUNG UND SÖMMERUNG

Winterung und Sömmerung sind Methoden, die bei der Bewirtschaftung von Fischteichen angewendet werden, um die Fruchtbarkeit des Teichbodens zu erhöhen. Mit Hilfe sauerstoffliebender Bakterien wird der Schlamm zu fruchtbarer Teichkrume zersetzt.

Bei der **Winterung** bleibt der Teich von Herbst bis Frühjahr wasserlos (unbespannt). Es wird versucht, den Teichboden möglichst gut trockenzulegen, damit große Schlammbereiche mit Sauerstoff in Berührung kommt.

Bei der **Sömmerung** bleibt der Teich über den Sommer unbespannt. Der Teichboden wird als Acker genutzt und nach der Ernte umgebrochen. Vor dem Umbruch kann

noch eine Beweidung erfolgen. Im folgenden Winter bleibt dieser bearbeitete Teichboden oft als Sturz trocken liegen, so daß sich der Sömmerung noch eine Winterung anschließt.

Das Ziel beider Methoden ist das Erreichen einer möglichst hohen Fruchtbarkeit des Teichbodens zur Aufzucht von Speisefischen.

Durch die so eingeleitete vollständige Trockenlegung wird ein natürlicher Schlammabbau durch Mikroorganismen erwartet. Diese Methode ist an eine Form der Fischteichbewirtschaftung angelehnt, der sogenannten **Sömmerung** bzw. **Winterung** (siehe nebenstehendes Fenster).

Zur Verminderung der Faulschlammschicht ist im Herbst 1992 mit einer Winterung begonnen worden. Nachdem dieser Ansatz nicht zu den erhofften Ergebnissen geführt hat, wurde im Herbst 1995 mit einer sogenannten Sömmerung ein neuer Sanierungsversuch eingeleitet. Mit der Trockenlegung über den Sommer 1996 erhofft man sich einen größeren Schritt in Richtung Faulschlammverminderung.

Bestenfalls werden aber mit dieser Methode jährlich wenige Zentimeter Faulschlamm abgebaut. Da die Faulschlammschicht im Schapenbruchteich jedoch durchschnittlich 25 cm mächtig ist, müßte der Teich über viele Jahre jeden Sommer abgelassen werden.

Für Tiere und Pflanzen hat das Ablassen des Wassers unumkehrbare Folgen: Wasserpflanzenarten sterben ab, Klein- und Kleinsttiere (z.B. Fische, Insekten und deren Larvenstadien, Schnecken) können mit dem

Wasser aus dem Teich ausgeschwemmt werden. Seßhafte oder kaum bewegliche Tiere, wie Muscheln, gehen ein, da sie auf dem trockenen Teichboden liegen bleiben. Wasservögel müssen sich einen neuen Lebensraum suchen und Zugvögel verlieren ihren traditionellen Rastplatz.

Winterung und Sömmerung waren sicher ein probates Mittel bei der herkömmlichen Bewirtschaftung von Fischteichen. Wir halten das Ablassen des Schapenbruchteiches insgesamt für sehr nachteilig. Diese Maßnahme hat wenig Wirkung auf die Schlammreduzierung. Durch Mineralisation freigesetzte Nährstoffe werden nicht effektiv abtransportiert und durch die sofortige Bildung neuer Pflanzenmasse gebunden. Deshalb ist für die Sanierung der Kernzone des Europareservates ein langfristiges Naturschutzmanagement unbedingt erforderlich.

AUSBLICK

Der Anblick des Schapenbruchteiches im September 1996 übertrifft unsere schlimmsten Befürchtungen. Auf dem größten Teil des Teichbodens sind bis zu zwei Meter hohe Rohrkolben, Schilf und Weiden aufgelaufen. Angesichts dieser dramatischen Entwicklung müßten sofortige Maßnahmen zur Verhinderung eines vollständigen Zuwachsens (Verlandung) eingeleitet werden.

Unser Appell an alle Verantwortlichen in Verwaltung und Politik: Setzen Sie sich für sofortige, wirkungsvolle Maßnahmen zur Sanierung der Kernzone des Europareservates ein. Eine Geldfrage darf das nicht sein!

Das **Naturschutzzentrum Riddagshausen** ist ein gemeinsames Projekt von:



Verantwortlich: Dipl.-Biol. Dr. U. Hecke, Dipl.-Biol. M. Wenst und AG Riddagshausen
BUND-Kreisgruppe, Klint 18-21, 38100 Braunschweig, ☎ 0531/15599
NABU-Bezirksgruppe, Nimesstr. 2b, 38100 Braunschweig, ☎ 0531/17287